Michael Kopetz

Pilgern ohne Grenzen

24 Tagesausflüge zu Wallfahrtskirchen in Friaul, Kärnten und Slowenien

VERLAG GALERIE MAGNET

Michael Kopetz

Pilgern ohne Grenzen

24 Tagesausflüge zu Wallfahrtskirchen in Friaul, Kärnten und Slowenien

VERLAG GALERIE MAGNET

© 2013 Verlag Galerie Magnet
Hauptplatz 6
9100 Völkermarkt
Österreich

ISBN 978-3-901758-29-4

Alle Rechte vorbehalten.
Copyright bei Verlag Galerie Magnet, Völkermarkt.
Konzept und Layout: GTX, Klagenfurt.
©Fotos: Michael Kopetz (45), Georg Gratzer (40), Gert Eggenberger (1),
© errepiphotos/Fotolia.com (1)
Karten Friaul: ©2013 Regione autonoma Friuli Venezia Giulia, Direzione centrale infrastrutture, mobilità, pianificazione territoriale e lavori pubblici, 34126 Trieste. Protocol No. 0021509/P
Karten Kärnten:©Österreichisches Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, 1020 Wien.
Karten Slowenien: ©Geodetska uprava republike Slowenije, 1000 Ljubljana.

Produced and printed in the European Union.

Vorwort

Pilgern und Wallfahren

Nach der freundlichen Aufnahme des Lobisser-Bergkirchenführers und den vielen positiven Rückmeldungen habe ich mich ermuntert gesehen, in einem neuen Büchlein weitere 24 Tagesausflüge zusammenzustellen. Als vereinendes Thema habe ich Wallfahrtsorte in Kärnten und den im Süden angrenzenden Nachbarregionen Slowenien und Friaul gewählt. In jede dieser drei Regionen führen acht hier beschriebene Pilgerfahrten. Die Auswahl der Ziele erfolgte durch mich nach persönlichen Kriterien aus. Ich habe wesentlich mehr Wallfahrtskirchen besucht, als hier als Pilgerziele vorgeschlagen werden. In den drei Regionen Friaul, Kärnten und Slowenien gibt es etwa 400 Orte, zu denen im Laufe der christlichen Jahrhunderte regelmäßig Wallfahrten unternommen wurden.

Wallfahrtsorte sind seit jeher besondere Stätten, meist mit kunsthistorisch reichen Kirchen, an Plätzen mit einem besonderen Zauber, Ziel von Wallfahrern seit Jahrhunderten, geheimnisvolle Orte der Kraft und der Gnade. Sie wurden aufgesucht aus Dankbarkeit für die gnädige Errettung aus existentiellen Gefahren, für ein gelungenes Leben oder aus Sorge und Verzweiflung mit der Bitte um Gnade und Hilfe. Die einzelnen Heiligen werden als Helfer bei den verschiedensten Leiden, Gefahren und Ereignissen hochverehrt. Bereichernd ist es, diesen alten Spuren zu folgen und mit eigenem Erleben zu verbinden.

Das Konzept des Buches folgt dem bewährten Schema: Jeder Wallfahrtskirche ist ein Tagesausflug gewidmet, der in die Abschnitte Anfahrt von Klagenfurt, Ortsbeschreibung, kunsthistorische Hinweise zur Kirche, Vorschlag für einen Spaziergang oder eine Wanderung in der Nähe, gastronomische Empfehlungen am Zielort oder auf der Stecke, Rückfahrt auf einer anderen Strecke und sonstige ergänzende Informationen gegliedert ist. Die Variationen der Anfahrt- und Rückfahrtstrecken sowie die geographisch breit gestreuten Ziele bieten die Möglichkeit, viele weithin unbekannte Gegenden Kärntens und seiner Nachbarregionen kennenzulernen. Die ausgesuchten Wallfahrtskirchen sind zwar das Ziel des jeweiligen Ausfluges, aber nicht weniger interessant sollte die Wegstrecke sein und das, was man mit offenen Augen entdeckt. Wer die hier beschriebenen Ausflüge – Pilgerfahrten – nachvollzieht, lernt eines der schönsten und vielfältigsten Gebiete Europas kennen. Wir, das waren meist meine Frau und ich, sowie des öfteren auch Freunde,

Ein Pilger nimmt oft lange Wege und manches Wetter auf sich, um einen Pilgerort zu erreichen, wie hier im Bild: Zuglio nahe Tolmezzo.

sind nach unseren „Entdeckungsreisen“ jedes Mal bereichert heimgekehrt und geben unsere Erfahrungen gerne weiter.

Der Titel des Buches „Pilgern ohne Grenzen“ soll einerseits auf die Gemeinsamkeit des durch Staatsgrenzen geteilten Alpen-Adria-Raumes hinweisen, andererseits die Offenheit des Herzens ansprechen. Wir als Bewohner einer dieser drei Regionen befinden uns in einer historisch glücklichen Lage: Wir sind von Freunden und nicht von Feinden umgeben. Wir können reisen, wohin wir wollen. Grenzenlose Landschaften liegen vor uns, um entdeckt zu werden.

Ich möchte mit diesem Buch einen Beitrag liefern, die Grenzen in unseren Köpfen abzutragen und die Augen dafür öffnen, dass es in Kärnten und seiner Umgebung unzählige, wunderschöne Orte gibt, an denen man romantische Augenblicke erleben kann. Die Ziele warten auf uns, oft verträumt und vergessen, abseits des Getriebe und der Hektik unseres Lebensstils. Die Wege bieten an, sich auf Einsamkeit einzulassen. Stundenlanges Wandern führt zu sich selbst, wenn man allein geht. Gemeinsames Wandern lässt gemeinsam erleben, schafft und vertieft Freundschaften. Es öffnet den Blick für die kleinen Schönheiten des Weges: wie Steinformationen, Blumen, Ausblicke, alte Steinmauern, bescheidene, zufriedene Menschen in ihren Bergdörfern. Mir geht es jedenfalls so: Wenn ich etwas Besonderes entdecke, so freut es mich, meine Begleitung darauf aufmerksam zu machen. Ich möchte das Besondere mit jemandem teilen. Teilen führt dabei nicht zu weniger, sondern zu mehr Freude.

Pilgern und Wallfahren sind zwar auf den ersten Blick sehr sinnverwandte Begriffe, bei näherer Befassung zeigen sie doch unterschiedliche Inhalte. Pilgern bedeutet mehr das Einzelerlebnis der Kontemplation, wie es sich durch langes Gehen erfahren lässt. Die Pilgerroute soll so gewählt sein, dass das Insichhineinhören unterstützt wird: also keine aufregenden Passagen, sondern gemütliche, ruhige Wege, deren Reiz sich durch Schauen erschließt. Pilgern kann man zu jeder Jahreszeit, alleine oder in kleinen Gruppen. Beim Wallfahren hingegen steht das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund. Es sind von der Kirche zu bestimmten Terminen vorgegebene Wanderungen oder in unserer Zeit auch Busfahrten mit dem Ziel, eine Wallfahrtskirche und dortige Andachten und Messen zu besuchen. Pilgern und Wallfahren haben in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erlebt.

Die verschiedenen Anregungen für Spaziergänge oder Wanderungen sollen zu gerade soviel Bewegung in der Natur animieren, dass mit ein wenig Anstrengung, aber immer noch mit Freude gemacht werden. Alle Spaziergänge wurden so gewählt, dass sie ohne besondere Anstrengung unternommen werden können. Bei den Wanderungen werden schon gewisse Anforderungen an die Kondition gestellt, wieviel, kann man den Hinweisen über Dauer und Höhenunterschied der Wanderung entnehmen. Eine Wanderung, der Kirchenbesuch mit dem Bewundern der Kunstschätze sind dann die richtige Vorbereitung für einen Gasthausbesuch, um die Eindrücke in Geselligkeit ausklingen zu lassen. Ich empfehle, die vorgeschlagenen Ausflüge nicht allein zu machen, sondern in Gesellschaft, mit Familie oder Freunden. Sie sind besonders gut geeignet, Bekannte zu einem Ausflug einzuladen, um alte, ruhende Freundschaften wieder zu beleben.
Die Einbeziehung von Zielen in Friaul und Slowenien führt uns die Gemeinsamkeit dieses Kulturraums vor Augen. Eine bedeutsame Gemeinsamkeit liegt in der christlichen Geschichte dieser Landschaften, wo als Ausdruck tiefer Gläubigkeit unzählige Kirchen errichtet wurden, die auch heute noch gepflegt und erhalten werden. Es sind Stützpunkte kleinräumiger Kulturlandschaften, um die sich früher das ganze bäuerliche Leben gedreht hat. Sie aufzusuchen, erinnert an unsere Wurzeln. Dass diese beiden Regionen durch Sprachgrenzen getrennt sind, erhöht unsere Aufmerksamkeit und Sensibilität für das, was anders, aber auch das, was gleich ist. Die Verbindung mit diesen Landschaften macht Kärnten reicher. Ausflüge zu unseren Nachbarn bedeutet eben auch „Pilgern ohne Grenzen“, sich auf Neues einlassen.
Die Mobilität mit dem Auto erschließt uns die Möglichkeit, alle Ziele in Tagesausflügen zu besuchen, wenngleich sich bei einzelnen Orten wie Maria Luggau, Sveta Gora, Sauris oder San Giovanni d'Antro eine Übernachtung empfiehlt.

Zum Gebrauch des Büchleins:

Aufschlagen, durchblättern, einen Ort als Ziel aussuchen und auf geht's. Alle Informationen für einen gelungenen Ausflug haben Sie vor sich.
Ich wünsche Ihnen 24 mal Freude. Diese zu vermitteln habe ich mir mit diesem Büchlein allein zum Ziel gesetzt.
Michael Kopetz

Postskriptum:
Ich habe mich um eine genaue Recherche hinsichtlich der Wegstrecken, Adressen, kunsthistorischen Hinweise und aller anderen Informationen bemüht, kann aber keinerlei Gewähr dafür bieten, dass alles stimmt. Es kann sich auch einiges mittlerweile geändert haben. Ich kann jedoch versichern, dass keine einzige Information aus kommerziellem Interesse enthalten ist.
Wenn Sie mir ein Feedback mit Anregungen, Korrekturen oder Kritik geben wollen, bitte ein Mail an lobisserkirchen@gmail.com

Sauris

Der Konsumwelt entrückt

Anfahrt von Klagenfurt

Entfernung: 165 km, Fahrzeit: 115 min, Seehöhe: 1200 bis 1400 m

Die Anfahrt erfolgt über die Südautobahn bis zur Abfahrt Carnia/ Tolmezzo, das ist die nächste Abfahrt nach Pontebba. Wir fahren nach Westen, an Tolmezzo vorbei, in Richtung Villa Santina bis in den Ort Ampezzo, wo die Straße schon anzusteigen beginnt. Vorher kommen wir durch den Ort Enemonzo. Am Ende dieses Ortes, rechts der Straße, gibt es eine ausgezeichnete Molkerei (Caseificio Val Tagliamento), wo man köstlichen Käse unglaublich preiswert erhält. In Ampezzo halten wir uns rechts nach Sauris. Eine kühne Bergstraße mit langen Tunnels, vielen Kurven und Ausblicken in die tiefen Schluchten des Wildbaches Lumiei bringt uns schließlich zu einem Stausee und bald danach in den Ort Sauris. Die Straße wurde nach dem Ersten Weltkrieg unter schwierigsten Bedingungen errichtet. Bis dahin waren die Bergdörfer nur über Fußwege und Saumpfade erreichbar. Der Staudamm wiederum wurde während des Zweiten Weltkrieges gebaut. In ihm ist ein Bergdorf versunken, dessen Bewohner umgesiedelt wurden.

Der Ort Sauris

Sauris (Zahre) besteht eigentlich aus zwei Dörfern: Sauris di Sotto (Dörf) und Sauris di Sopra (Plozn). Es ist die höchstgelegene Gemeinde Friauls. Die herrliche Berglandschaft fügt sich harmonisch mit den gepflegten alten Häusern zu einem verträumten Gesamtkunstwerk, bewohnt von gastfreundlichen Menschen. Die Besiedlung erfolgte etwa im 13. Jahrhundert von Kärnten und Osttirol aus. Über Jahrhunderte war das Gebiet nur schwer zugänglich, von der Welt abgeschnitten und auf sich gestellt. Die Bauern führten ein bescheidenes Leben und bewahrten ihre eigene Sprache sowie viele Bräuche und anderswo vergessene Lebensformen. Über sieben Jahrhunderte lebten die Saurani als Bergbauern im Einklang mit der Natur in einer Wirtschaftsform mit weitgehender Selbstversorgung. Holz aus den Wäldern und Steine lieferten das Baumaterial für Häuser und Ställe sowie für Geräte des täglichen Gebrauchs. Auf den Wiesen und Almen wurde Vieh gehalten. Ackerbau wurde in bescheidenem Umfang mit Pflanzen getrieben, die eine kurze Vegetationszeit haben. Die männlichen Bewohner verließen häufig

im Herbst nach getaner Ernte ihre Heimat und zogen zur Arbeitssuche über den Winter in andere Gegenden des Landes, um das karge Einkommen aufzubessern. Sie verdingten sich als Waldarbeiter, Weber oder Tischler in Deutschland und Österreich und kehrten im späten Frühjahr wieder zurück. Während in der Zeit des Faschismus die deutschen Sprachinseln in Italien unter starken Druck gerieten, wird nun seit einigen Jahren dieser kulturelle Schatz gefördert. Durch großzügige Förderung des Staates und der Europäischen Union wird der Tourismus auf sanfte und erfolgreiche Art belebt. Am bekanntesten ist zwar der Prosciutto aus Sauris, ein zart geräucherter Rohschinken, den ich dem Prosciutto aus San Daniele vorziehe, aber viel interessanter ist das Erlebnis dieser besonderen bergbäuerlichen Kultur in allen ihren Facetten, dem Baustil, der Gastronomie, der Landschaftspflege, der Sprache und den Bräuchen. Die Handwerkskunst hat vor allem in der Weberei und der Schnitzerei Schönes hervorgebracht. Die Abgeschlossenheit begünstigte auch die Entstehung eines eigenen Liedschatzes und die Pflege des Gesanges und der Volksmusik. Deshalb empfehle ich, den Ausflug zumindest mit einer Übernachtung zu verbinden, z.B. in einem Appartement des Albergo Diffuso oder einem anderen Albergo.

Die Kirche San Osvaldo

Patron: der Heilige Oswald, König und Märtyrer
Gottesdienst: jeden Sonntag
Pfarre: Sauris

Die Kirche liegt auf einem Hügel am Ortsrand von Sauris di Sotto. Sie wurde im 14. Jahrhundert errichtet und später erweitert. Die Wallfahrtskirche St. Oswald zieht seit Jahrhunderten Pilger aus ganz Friaul und Venetien an. Die verehrte Reliquie ist ein Daumen von der Hand des Heiligen und befindet sich im kleinen Museum neben der Kirche. Der heilige Oswald bzw. seine Reliquie soll im Jahre 1348 den Ort vor einer Pestepidemie geschützt haben.
Im Inneren bewundern wir einen bemerkenswerten Flügelaltar, ein Werk des Künstlers Nikolaus aus Bruneck (1524). In dessen Mittelteil werden die Heiligen Oswald, Petrus und Paulus dargestellt, in den Seitenflügeln sehen wir Reliefs der Verkündigung, den Besuch Annas bei Maria, Christi Geburt und die Flucht aus Ägypten. Darunter befindet sich die Predella mit einer schmerzvoll empfundenen Pietá. Seinerzeit wurden die Flügel des Altars zu den normalen Zeiten geschlossen gehalten und nur zu den Festzeiten in ihrer vollen Pracht geöffnet. Heute werden die Flügel nur mehr während der Karwoche geschlossen.

Die Kirche St. Oswald hat einen schönen, geschnitzten Altar. Nebenan, im alten Pfarrhaus, ist ein sehenswertes Heimatmuseum.

Auf der Rückseite des Altars sehen wir ein eindrucksvolles Triptychon (dreigeteiltes Altarbild), welches Jesus darstellt, wie er aus dem Grab tritt und seine Wundmale der Madonna und dem Jünger Johannes zeigt.
Von den Seitenaltären sei das Altarbild der Madonnenfigur mit dem heiligen Gürtel (Madonna della Cintura) hervorgehoben. Maria soll während ihrer Schwangerschaft einen selbstgefertigten Kamelhaargürtel getragen haben, der als Reliquie hochverehrt in einem Kloster am Berg Athos aufbewahrt wird. Vor ihrer Himmelfahrt habe sie den Gürtel dem Apostel Thomas geschenkt.

Ein Wort noch zum Patron der Kirche, dem heiligen Oswald, den wir in mehreren Darstellungen finden und dessen Namenstag am 5. August gefeiert wird: Oswald war ein nordenglischer König im 7. Jahrhundert, der sich um die Christianisierung seines Landes verdient gemacht hat und als Märtyrer gestorben ist. Besonders hervorgehoben wird seine Unterstützung der Armen. Seine Darstellung erfolgt immer gemeinsam mit einem schwarzen Raben, der einen goldenen Ring im Schnabel hält. Dies bezieht sich auf die Legende, wonach der Rabe einen Verlobungsring an Oswalds spätere Frau überbracht hat.
Wir finden den heiligen Oswald als Skulptur am Hauptaltar, als Pro

zessionsfigur, im Altarbild am rechten Seitenaltar und als besonders schöne Statue im kleinen Museum.

Wanderung von Sauris di Sotto nach Sauris di Sopra

Zuerst geht man die Asphaltstraße entlang, am Friedhof vorbei und folgt dann schließlich den Wegmarkierungen des Cammino delle Pievi bis in den oberen Ortsteil. Hierbei werden die zahlreichen Serpentinen der Straße durch einen Waldweg abgekürzt. Etwas unterhalb von Sauris di Sopra könnten wir die sehenswerte Kirche San Lorenzo – ebenfalls mit einem famosen Flügelaltar - besuchen. Die Wanderung hinauf dauert eine knappe Stunde und überwindet 200 Höhenmeter. Von Sauris kann man auch viele Wanderungen zu verschiedenen Almen und Berggipfeln machen. Alljährlich gibt es eine zweitägige Wallfahrt nach Maria Luggau.

Essen, Trinken und Schlafen

Albergo garni Plueme in Sauris di Sotto 26a, +39 0433866374, www.hotelpluemesauris.it, sehr angenehme Zimmer, nur Frühstück,

Albergo Neider in Sauris di Sopra 38, +39 043386098, www.albergoneidersauris.it, Zimmer, Restaurant mit ausgezeichneten Bewertungen.

Albergo Diffuso in Sauris, +39 043386221, www.albergodiffusosauris.it, nette Zimmer und Appartments im Ort verteilt.

Ristorante alla Pace in Sauris di Sotto 92, +39 043386010 Ausgezeichnete regionale Küche, Haus mit Tradition

Agriturismo Sot la Napa in Pesariis, +39 0433 695103, www.sotlanapa.it, Zimmer, bodenständiges Essen auf tollem Niveau, malerisch, Öffnungszeiten Mitte Juli bis Ende August täglich, sonst am Wochenende; auf der Rückreiseroute.

Rückfahrt

An sich muss man empfehlen, in Sauris zu übernachten, um den Ort ein bisschen zu genießen. Für die Rückreise habe ich bei einer meiner Erkundungsfahrten eine interessante Variante entdeckt. Von Sauris di Sopra fahren wir weiter auf die Sella di Razzo, das ist ein auf 1800 m gelegener Sattel. Die Straße hinauf ist gut aber

Ob es die Zahraner immer freut, wenn ihr Wohnort als „malerisch" bezeichnet wird? Jedenfalls zeigen sie mit der heimischen Schinken- und Speckproduktion weltmeisterliche Qualitäten.

kurvig. Nach der Passhöhe beginnt eine wunderbare Almgegend. Wir waren Ende Juni oben, da hat es herrlich geblüht mit Arnika, Almrausch und ganzen Wiesen voller gelber Trollblumen. Bei der ersten Kreuzung nach dem Pass halten wir uns rechts in Richtung Prato Carnico und nicht nach links nach Auronzo. Wir befinden uns in einer sehr einsamen Gegend und tauchen nun auf gepflegter Straße ins Pesarina-Tal ein. Dichte Wälder und Ausblicke auf schroffe Berggipfel säumen die Abfahrt, bis wir zum ersten Dorf, nach Pesariis, gelangen. Auf diesen Ort war ich überhaupt nicht vorbereitet. (www.pesariis.it) Es nennt sich „Dorf der Uhren", ist ganz toll erhalten, ein wahres Schmuckstück. Da sollte man unbedingt stehenbleiben und herumgehen. Bei einem solchen Rundgang stoßen wir im Dorf auf die verschiedensten Uhren. Es gibt auch ein kleines Uhrenmuseum zu besichtigen. Das ganze Tal hat sich seit mehr als 300 Jahren auf die Herstellung von Großuhren spezialisiert, wie Bahnhofsuhren, Kirchturmuhren etc. Die Firma Solaris wurde 1725 gegründet und hat solche Uhren in Handwerksarbeit erzeugt. Auch ein Agriturismobetrieb lockt zur Einkehr. Die Weiterfahrt bringt uns nach Prato Carnico, den Hauptort des Pesarina-Tals, und dann bei Comeglians auf die Straße, die von Sappada herunterkommt. Wir halten uns rechts und gelangen in Villa Santina auf die Hauptstraße, die uns über Tolmezzo zurück auf die Autobahn bringt.

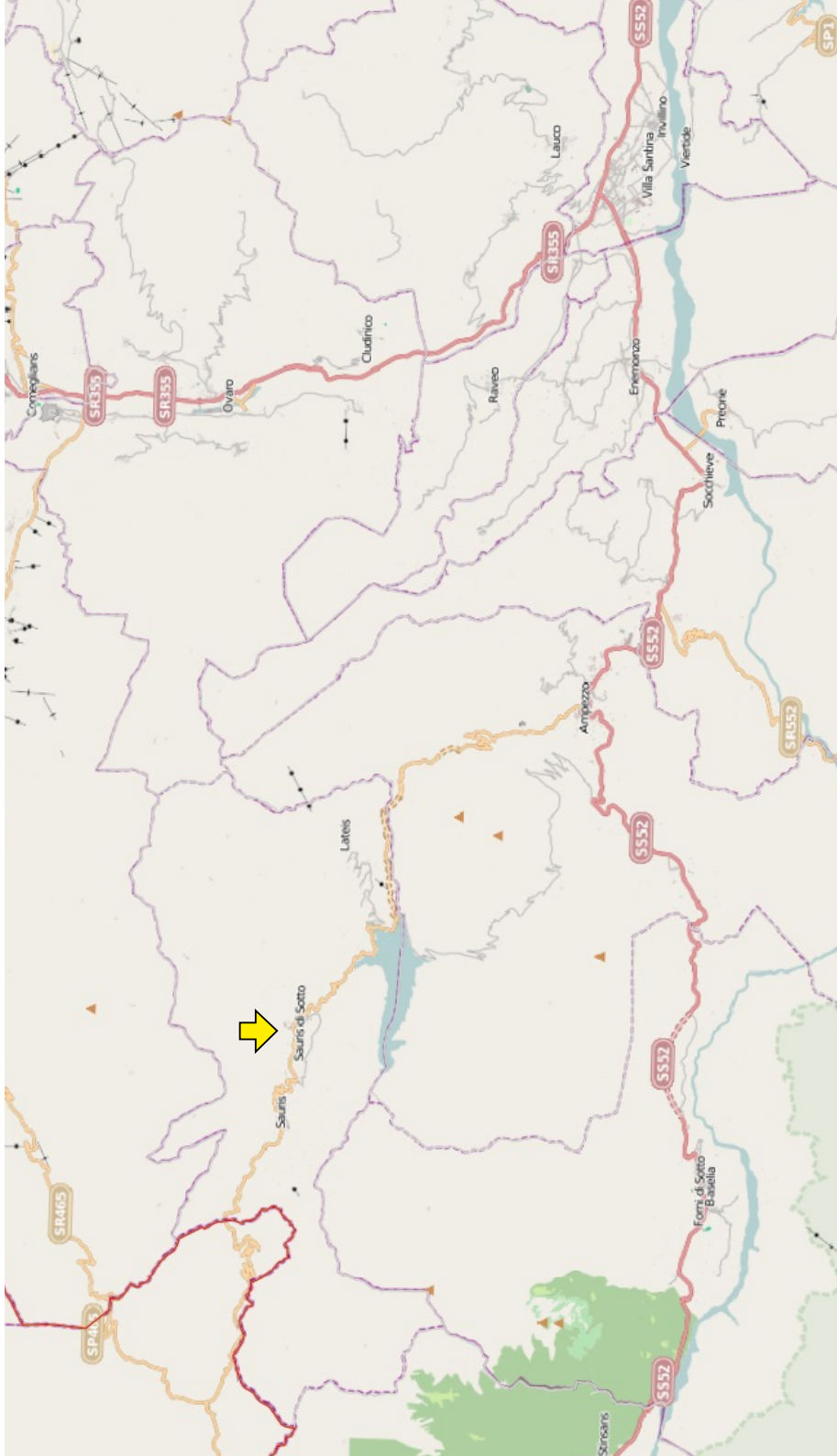
Die deutsche Sprachinsel Sauris/Zahre

In Karnien gibt es mehrere deutsche Sprachinseln und zwar Sappada/Bladen, Sauris/Zahre und Timau/Tischlwang. Die in diesen Orten gesprochene Sprache geht auf das gesprochene Deutsch des 13. Jahrhunderts zurück, hat sich daher aus dem Mittelhochdeutschen entwickelt, ohne allzuviele fremde Einflüsse aufzunehmen. Die Zahrer Sprache (de zahrer sproche) wird von etwa 70 % der 400 Einwohner dieses Siedlungsgebietes noch beherrscht. Eine schriftliche Form gibt es erst seit dem 19. Jahrhundert. Bis dahin wurde die Sprache ausschließlich mündlich überliefert. Erst in den letzten Jahrzehnten pflegt man diesen kulturellen Schatz mit mehr Selbstbewusstsein und Stolz. Seit dreißig Jahren wird das Pfarrblatt „De Zahre reidet“ veröffentlicht, mit regelmäßigen Beiträgen über die Geschichte und die kulturellen Besonderheiten. In der Volksschule erhalten die Kinder wöchentlich einen zweistündigen Unterricht in Zahrisch, das ist allerdings zu wenig, um es wirklich erlernen.

Beispiele:

Baiber - Frauen
Mone – Männer
oufn – offen
zie – zu
Khlepelan – Steigeisen
Rostet in da eabige rue – Ruht in ewigem Frieden

Das Vaterunser auf Zahrisch:
INSER WOTER
Inser Woter as de pist ime Himbl
Gehailiget sai dai Nome
Kemmer di Raich
Geton sai dai Bille
Oise ime Himbl
Assbje an dr Earde
Gebins haite inser tejgliches Proat
Loss' ins oar insra Schuldn
Assbje ber lossnse in insrn Schuldigars,
wierins nicht in die Warsuechung
ober paholtins wame Schlechtn
Omen.
(Quelle: „Lebendige Sprachinseln“)



Pilgerfahrten im Alpen-Adria-Raum

Friaul:
Castelmonte bei Cividale
Clauzetto bei Osoppo
Hospitale di San Giovanni di Gerusalemme in San Tomaso bei Majano
Illegio bei Tolmezzo
Montesanto di Lussari
San Giovanni d'Antro
Sauris di sotto
Zuglio bei Tolmezzo

Kärnten:
Gräbern
Gurk
Lisnaberg
Maria Elend
Maria Hilf
Maria Luggau
Maria Wörth
Waitschach

Slowenien:
Brezje bei Tržič
Crngrob bei Škofja Loka
Drežnica bei Bovec
Marija v Puščavi bei Maribor
Nazarje bei Mozirje
Sveta Gora bei Nova Gorica
Sveti Križ bei Dravograd
Uršlja Gora bei Slovenj Gradec